



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Eich Sempach

Jesus willkommen

Erstkommunion in Eich und Sempach

[Seite 5](#)

Hellbühl Neuenkirch

Gottes Liebe wird sichtbar

Angebote zur Osterzeit

[Seite 6](#)

Hildisrieden Rain

Wasser und Brücken

Themen der Erstkommunion in

Hildisrieden und Rain

[Seiten 8](#)



Anprobe für Yannick. Esthi Vogel knüpft die Kordel.
(Bild: Roberto Conciatori)

Kleiderprobe Erstkommunion

Damit am grossen Tag auch die Kordel sitzt

Lesetipp

Was uns Menschen eigentlich glücklich macht, ist in den letzten Jahren zu kurz gekommen: Fokus, Energie, Kreativität, Nähe und echte Verbundenheit. Zeit, uns das alles zurückzuholen! Dieses Buch ist für alle, die zu einer digitalen Achtsamkeit finden möchten, die mehr Raum lässt für das, was wirklich zählt.

Anna Miller hilft mit konkreten Tipps und Übungen sich des eigenen Umgangs mit Smartphone und Bildschirmzeit bewusst zu werden und gleichzeitig eine neue Vision für ein gutes Leben zu entwickeln. Dafür verbindet sie wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Positiven Psychologie, Neuropsychologie, Motivations- und Beziehungsforschung. Damit wir wieder mit den wichtigen Dingen in Verbindung treten ...

»Dieses Buch ist wie eine gute Freundin: Es rüttelt auf, macht Mut und liefert Lösungen für ein selbstbestimmteres Leben.« Franziska Schutzbach

Autorentext

Anna Miller, geboren 1987, ist Journalistin, Autorin und Expertin für digitale Achtsamkeit. Sie hat einen Master-Abschluss in Positiver Psychologie und schreibt regelmäßig über Gesellschaftsthemen - unter anderem für das SZ Magazin, Zeit Online, den Stern, die NZZ am Sonntag und die Republik. Sie spricht auf Podien und im TV über psychische Gesundheit und berät Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen zum Thema Verbundenheit im digitalen Zeitalter.



Artikel zum Thema auf Seite 10

Die Frauen hinter den Erstkommunionkleidern

Mit Nadel, Massband und Herzblut



Weil sie Kinder gern haben: Aus diesem Grund investieren Esthi Vogel (rechts) und Brigitte Hüsler viel Zeit in die Anprobe, Vor- und Nachbereitung der Erstkommunionkleider.

Bilder: Roberto Cociatori

Sie messen, flicken, helfen bei der Probe und sind am Weissen Sonntag präsent: Frauen, die für die Kleider der Erstkommunikant/-innen verantwortlich sind. Wir waren bei einer Anprobe in Sempach dabei.

«Du kannst hineinschlüpfen wie in einen Mantel», sagt Brigitte Hüsler. Sie hilft der Drittklässlerin Nuria bei der Anprobe, damit das Kleid für die Erstkommunion richtig sitzt. Hüsler schliesst alle Druckknöpfe – «es sind mega viele» – und zupft den Kragen zurecht. Ihre Kollegin Esthi Vogel bindet Nuria die Kordel um den Bauch und knotet sie. Dann legt sie ihr das Holzkreuz um den Hals und Brigitte Hüsler setzt ihr das weisse Kränzchen auf den Kopf. «Das Gummiband soll nicht unters Kinn. Am besten versteckst du es im Haar und befestigst es zusätzlich mit Haarspängeli», rät sie.

Druckknöpfe versetzen

Während Esthi Vogel das Kleid von hinten noch etwas büschelt, betrachtet sich Nuria im Spiegel. «Gefälltst du dir?», fragt sie. Nuria nickt. Brigitte Hüsler fällt jedoch auf, dass es den Kragen an den Spitzen nach oben zieht. Sie wechselt ihn durch einen Ersatzkragen aus. «Viel besser!», sagt

sie sichtlich erfreut. Den fehlerhaften Kragen nimmt sie nach Hause, um den Druckknopf etwas zu versetzen.

Zahlen rückläufig

Brigitte Hüsler und Esthi Vogel sind in der Pfarrei Sempach für die Erstkommunionkleider verantwortlich, seit über zehn Jahren. Vom Massnehmen bis zur Rückgabe der Kleider nach Fronleichnam und der anschliessenden Reinigung ist viel Logistik erforderlich: Nachdem Katechetin Marlies Fuhrmann die Daten mitgeteilt hat, werden die Kinder durch die Kleiderfrauen gemessen, um ihre Kleidergrösse zu ermitteln. «Wir haben 100 Kleider. Die Zahl der Erstkommunikant/-innen ist rückläufig: In den letzten Jahren waren es zwischen 35 und 40 Kinder, darum müssen wir keine Kleider mehr ändern. Wir haben sogar einige extra breit geschnittene Kleider», erzählt Esthi Vogel. Die Kinder bekommen auf einem Blatt mitgeteilt, wann sie wo sein müssen, die Anprobe erfolgt nach einem eng getakteten Stundenplan: Alle 15 Minuten werden die Kinder in Dreier- oder Vierergruppen in der Sakristei vom Ankleideteam in Empfang genommen.

«Es kommt immer wieder vor, dass Kinder am Weissen Sonntag das

Kleid verkehrt herum anziehen, deshalb sind wir zur Kontrolle vor Ort», erzählt Brigitte Hüsler. Auch das Anlegen des Kragens bereite immer mal wieder Schwierigkeiten. Hinzu kommen naturgegebene Herausforderungen: In den drei Wochen, die zwischen der Anprobe und dem Weissen Sonntag liegen, wachsen die Kinder manchmal noch bis zu drei Zentimetern. «Wir haben auch schon mal kurzfristig am Tag selber ein anderes Kleid geholt», erzählt Hüsler. An Fronleichnam, wenn die Erstkommunikant/-innen ihr Kleid ein zweites und letztes Mal tragen dürfen, hätten die meisten «Hochwasser», fügt sie schmunzelnd an.

Strahlende Kinderaugen

Im Kanton Luzern ist die Verantwortung für die Erstkommunionkleider komplett in Frauenhand, wie eine Umfrage unter den Pfarreien offenbart. Oftmals ist es eine Gruppe des Frauenvereins, die sich darum kümmert, Sakristaninnen sind involviert, Schneiderinnen oder nähfreudige Pfarreimitglieder und ganz viele weitere Freiwillige. Die Antworten zeigen, dass die Frauen mit viel Herzblut und Liebe zum Detail dabei sind: «Ich achte darauf, dass alle Kinder ungefähr gleich lange Kleider tragen.

Es sieht beim Einzug der Kinder geordneter aus», schreibt eine Freiwillige aus Aesch. In Winikon beschriftet die ehrenamtliche Kleiderfrau jedes Kleid mit einem liebevollen Grusskärtchen. «Grandios ist auch, dass jeweils an der Erstkommunion und an Fronleichnam die Kleiderfrauen vor Ort sind. Sie schauen, dass die Kleider richtig getragen werden und die Kordeln fachmännisch gebunden sind», schreibt eine Katechetin aus Rain. Nach der Motivation gefragt, sagen die meisten schlicht, sie hätten Kinder gerne. Zwei Freiwillige aus Triengen bringen es wohl für viele auf den Punkt: «Am Tag der Erstkommunion die strahlenden Kinderaugen zu sehen, ist unser ganzer Lohn» – wobei einige auch materiell entlohnt werden.

Erste und letzte Kommunion

Dass Kinder am Weissen Sonntag oft zum ersten und letzten Mal Kommunion feiern, schmerzt die Kleiderfrauen wie die Katechet/-innen. «Der Sonntag wird immer mehr zum Familientag, da hat es für einen Gottesdienstbesuch wenig Platz», erklärt

Katechetin Marlies Fuhrmann. «Ausser wenn die Kinder aktiv beteiligt sind wie etwa bei Krippenspielen, dann sind sie dabei. Und wenn man die Kinder motivieren kann, kommen auch die Familien!»

Keine blinkenden Schuhe

Bei der Anprobe in Sempach ist inzwischen Yannick dran. Das Kleid sitzt perfekt, aber die Ärmel sind etwas lang. «Die kannst du einfach ‚umelitze‘», sagt Brigitte Hüsler und zeigt vor, wie das geht. Esthi Vogel macht ihn auf seine dunklen Turnschuhe aufmerksam, sie sollten am Weissen Sonntag heller sein. «Sie brauchen nicht weiss zu sein, aber leuchtende Farben oder blinkende Schuhe lieber nicht», sagt sie lachend. Sie zeigt nochmals auf die Kordel, die schon vorgeknötet ist und nur noch angezogen werden muss. Dann legt sie das Kleid in die grosse mitgebrachte Tasche. «Bitte zu Hause das Kleid möglichst rasch herausnehmen und aufhängen, damit es nicht ‚chrügelet‘», empfiehlt Hüsler.

Sylvia Stam

Aus Fahr, Stans und Wil

Die Kleider für die Erstkommunikant:innen im Kanton Luzern stammen aus unterschiedlichen Ateliers, wie eine Umfrage zeigt. Manche wurden von einer Schneiderin vor Ort genäht, andere vom Frauenbund, einige kommen aus den Klöstern Fahr AG und Gubel ZG, aus dem Atelier Schnittpunkt in Stans und in einem Fall sogar aus einem Atelier in Bergamo (I).

Die meisten Kleider wurden jedoch von der Firma Heimgartner Fahnen AG in Wil SG hergestellt. Diese Kleider sind aus Leinen, Wolle-Trevira oder aus Viskose-Polyester. Je nach Modell wird unterschiedlich viel Stoff gebraucht. Darum kostet ein Kleid zwischen 430 und 600 Franken. Bei guter Pflege und lockerer Aufbewahrung bleiben sie weit über zehn Jahre ansehnlich. sys

Die geschenkte Zeit



«Das Geschenk der Zeit» stand kürzlich unterhalb zweier Fotos für Uhren. Grafisch ansprechend, hat mich jedoch die Verbindung von Text, Bild und Absicht irritiert. Suggestiert das Plakat nicht, dass einem durch den Kauf einer Uhr Zeit geschenkt wird?

Ich kam ins Grübeln: Was schenkt mir Zeit? Was frisst sie? Kann ich durch eine Uhr Zeit gewinnen? Die alte griechische Unterscheidung von Chronos und Kairos kam mir in den Sinn. Dadurch, dass mir die messbare Chronos-Zeit hilft, meinen Tag und die Termine optimal zu organisieren, kann mir eine Uhr weiterhelfen. Doch das bleibt eine Sache der Effizienzsteigerung – und die geht ja oft zu Lasten der Kairos-Zeit, der Zeit im Hier und Jetzt, die uns gerade dadurch erfüllt, dass sie augenblicklich keine Rolle spielt.

Chronos braucht Kairos und umgekehrt: Wir brauchen genügend Zeit für unsere Arbeit und unsere Aufgaben, genügend Freiräume für Spontaneität und das Auskosten des Augenblicks.

Die Fastenzeit schenkt Momente, sich aus der oft unbarmherzigen Chronos-Zeit zu befreien, und hilft mir, mich auf das Wesentliche – Gott – auszurichten. In dieser Ausrichtung erfahre ich ganz viel Kairos-Zeit, die ich wahrhaft als Geschenk ansehe. Frohe Ostern!

Felix Gmür, Bischof von Basel

Bild oben rechts:

Brigitte Hüsler nimmt Mass.

Bilder links:

Kragen festknöpfen, Ärmel «umelitze» – Brigitte Hüsler und Esthi Vogel sind ein eingespieltes Team.

Bilder: Roberto Cociatori



Agenda

Hoher Donnerstag

Der Hohe Donnerstag erinnert an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Deshalb feiern wir abends eine Eucharistiefeier in Sempach und eine Brotfeier in Eich.

Donnerstag, 17. April, 17.30, Pfarrkirche Sempach: Eucharistiefeier



Donnerstag, 17. April, 19.00, Pfarrkirche Eich: Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern

Jesus hat nicht nur das Brot mit seinen Freunden geteilt, sondern ihnen auch die Füsse gewaschen. Als Zeichen der Verbundenheit wuschen deshalb einige Eltern ihren Kindern die Füsse. Anschliessend sind alle eingeladen, das Brot miteinander zu teilen. Kommen Sie und erleben Sie diesen besonderen Abend mit! Wir freuen uns auf Sie!

Marlies Fuhrmann

Karfreitag

Karfreitagsliturgie

Karfreitag, 18. April, 14.00, Pfarrkirche Sempach

Angesichts der aktuellen Kriege, Aufrüstung, Naturkatastrophen und Flüchtlingsströme ist der Karfreitag heute allgegenwärtig:

Kinder hungern, Frauen werden vergewaltigt, Männer an der Front umgebracht. Die Bilder, die wir täglich in den Medien sehen, deprimieren und lassen ein Gefühl der Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit zurück. Die eine oder der andere verzichtet deshalb auf die Zeitungslektüre und die tägliche Tagesschau, um sich vor so viel Gewalt zu schützen.

Die Evangelien berichten, dass auch Jesus sich schützen wollte. Nach dem Abendmahl mit seinem Freundeskreis zog er sich mit seinen engsten Vertrauten in den Garten Getsemani am Jerusalemer Ölberg zurück. Er ahnte, was ihm bevorstand, und flehte Gott deshalb an: «Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber.» (Mt.26,39) Schliesslich fand er zu der inneren Stärke, die ihm ermöglichte, sich der grausamen Realität zu stellen.

Begleiten wir ihn am Karfreitag auf seinem Leidensweg und lassen wir uns von seinem grossen, unfassbaren Gottvertrauen anstecken!

Martina Gassert

Kreuzweg Sempach-Eich Hoffnungsvolles Unterwegssein

Karfreitag, 18. April, 8.30, Beginn/Impuls in der Pfarrkirche Sempach

9.00 Zwischenhalt Kirchbühl

10.00 Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche Eich mit musikalischer Gestaltung durch Stefan Joss

Zum gemeinsamen Unterwegssein in der Natur am Karfreitagmorgen laden die Pfarreien Eich und Sempach mit Jugendlichen der Firmvorbereitung ein. Nach einem gedanklichen Impuls in der Pfarrkirche Sempach machen wir uns mit offenen Sinnen auf den Weg über Kirchbühl (kurzer Zwischenhalt in der Kirche St. Martin um ca. 9.00 Uhr) nach Eich. Neben dem Schweren dieses Tages wenden wir uns auch dem Hoffnungsvollen zu, das überall sein kann, wenn wir dafür offen sind. In der Kirche Eich regen Gedanken von Jugendlichen und Musik von Stefan Joss dazu an, über Belastendes und froh Machendes nachzudenken. Zu dieser Feier sind auch alle Kinder, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen herzlich eingeladen, die nicht auf dem Kreuzweg unterwegs waren.

Es besteht die Möglichkeit, nur an einzelnen Stationen dabei zu sein oder in Kirchbühl oder Eich dazuzustossen. Wir freuen uns darauf, mit euch/Ihnen den Karfreitag zu begehen.

Gisela Stirnimann
Seelsorgeteam Eich und Sempach
Jugendarbeit Eich

Feierliche Ostern

Die Feier der Auferstehung begehen wir in Eich und Sempach mit feierlicher Musik und Gesang: In Eich singt in der Osternacht der Kirchenchor Eich mit diversen Solisten Auszüge aus der Krönungsmesse von Mozart. In Sempach gestaltet der Kirchenchor Sempach den Ostersonntagsgottesdienst mit latein-amerikanischen Rhythmen aus der Jazz-Latin Mass von M. Völliger. In den anderen Ostergottesdiensten spielt Thomas Stofer Trompete und Hansruedi Rüttimann Orgel. Wir freuen uns, mit Ihnen das Fest der Auferstehung und der Hoffnung zu feiern und wünschen Ihnen frohe Ostern!

Seelsorgeteam Eich und Sempach

Voranzeige Gartenkaffee spezial

«Alles neu macht der Mai.» Mit diesem Motto starten wir in die Gartenkaffe-Saison 2025. Die erste Plauderei im Pfarrhausgarten findet am **Mittwoch, 14. Mai, 14.00 bis 17.00** statt. Am **Sonntag, 25. Mai 2025**, wird ein «Gartenkaffee spezial» stattfinden: Dieses beginnt um 17.00 Uhr mit einem Konzert des Zürcher Männerchores «Schmaz» in der Pfarrkirche Eich. Ab 18.00 Uhr gibt es bei einem Apéro eine Gelegenheit für allerlei Plaudereien. Weitere Details folgen zu gegebener Zeit.

Franz Zemp

Ostern – das Leben feiern

Christus – das Licht!



Osterkerze Sempach.



Osterkerze Eich.

An Ostern feiern wir den Übergang vom Dunkel zum Licht:

- vom Hunger zur Erfüllung
- vom Krieg zum Frieden
- von der Krankheit zu Heilung
- vom Tod zum Leben

Als Zeichen dafür wird in Eich und Sempach in der Osternacht eine neue Osterkerze angezündet. Alle Mitfeiernden bekommen dieses Licht von der Osterkerze und geben es weiter, sodass die dunkle Kirche in hellem Licht erstrahlt.

Osterkerze Sempach

Die Osterkerze symbolisiert das Licht, welches Jesus in die Welt bringt. Die Osterkerze erinnert uns daran, dass Jesus mit offenen Armen alle Menschen der ganzen Welt Willkommen heisst; unabhängig von der Hautfarbe, Grösse oder Herkunft – der ganze bunte Regenbogen dieser Welt.

Lasst uns gemeinsam das Licht der Hoffnung und der Gemeinschaft feiern und weiterverbreiten, indem wir Liebe, Hilfsbereitschaft und Zuversicht teilen.

Silvia Fischer-Niederberger, Nora Aerni,
Gestalterinnen der Osterkerze Sempach

Osterkerze Eich

Ausgestreckt zwischen Himmel und Erde bewegt sich unser Leben. Wir suchen Wurzeln und Halt. Der Blick nach oben verschafft uns Freiheit und Offenheit für die Weite des Lebens.

Der silberne Kreis im Motiv der Osterkerze deutet auf die Kostbarkeit des Lebens hin. Geschenkt ist uns der Planet Erde, auf dem wir uns entfalten dürfen. Der silberne Kreis ist durchbrochen, wie unser Leben hier nicht vollendet ist. Menschsein heisst: Es gibt Zwischenräume, die der Mensch gestalten und ausfüllen kann. Die unausgefüllte Linie erinnert wohl auch an das Göttliche, das unser Leben durchdringen will.

Ostern bedeutet, dass Gott immer wieder seine Kraft zu den Menschen schickt, damit sich der Himmel bei uns erdet. Das Osterkerzensymbol haben Marianne Bucher und Monika Bachmann gestaltet. 200 kleine Haus-Osterkerzen wurden von den Eicher Ministrantinnen entsprechend geklebt, um Ostern – den Zuspruch Gottes – mit nach Hause tragen zu können.

Franz Zemp

Erstkommunion in Eich und Sempach

«JESUS WILLkommen!»



Selbst gestaltete Hocker der Erstkommunionkinder 2025.

Am 26. und 27. April feiern 45 Kinder aus Eich, Sempach und Sempach Station ihre Erstkommunion. Unter dem Motto «Jesus willkommen» bereiten sie sich auf diesen besonderen Tag vor: ein Fest des Glaubens, der Gemeinschaft und der Freude.

Jesus lädt ein

In der Eucharistie begegnen wir Jesus als Gastgeber: So wie er das Brot mit seinen Jüngern brach, lädt er auch uns an seinen Tisch ein. Jedes Kind hat einen farbenfrohen Hocker gestaltet – ein Symbol dafür, dass Jesus für jeden einen Platz bereithält.

Die Kinder sollen auch zu Hause Menschen an ihren Tisch einladen,

um Jesu Liebe weiterzugeben. Denn Jesus will in unseren Herzen gegenwärtig sein.

Jesus kommt

Die Erstkommunionkinder heissen Jesus willkommen. Sie sind zugleich Gastgeber und Gäste und an seinem Tisch eingeladen. Gemeinsam wollen sie diesen Festtag feiern. Sie sind eingeladen, mitzufeiern.

Mit Freude und Segenswünschen begleitet das Pfarreiteam alle Familien. Möge die Erstkommunion 2025 ein unvergessliches Fest werden, das noch lange in den Herzen nachklingt!

Marlies Fuhrmann und Beatrice Grüter

Erstkommunionkinder Eich

Rafael Bachmann	Jonas Hess	Lui Thürig
Malea Bannwart	Ronja Huber	Janis Wanner
Diego Elias Bello Fernandez	Aurel Nützi	Malea Zeindler
Erwin Bremgartner		

Erstkommunionkinder Sempach und Sempach Station

Cédric Aerni	Hailey Gassmann	Jana Rindisbacher
Fabio Bachmann	Nando Gmür	Janik Schraner
Elisa Balsemin	Romina Haas	Vincent Schürmann
Jacques Rémy Bertschinger	Rea Hodel	Giulia Stasi
Luca Bucher	Jonas Matteo Hurni	Caitlyn Joline Steffen
Aron Bühlmann	Lara Sohia Kamber	Chiara Toplana
Yannick Cavalieri	Katharina Kleemann	Julie Vonarburg
Marvin Desku	Nina Kuhn	Ben Waller
Flurina Duss	Raphael Leibundgut	Romeo Wigger
Antonia Fischer	Matteo Moor	Nuria Zmilacher
Meret Hanna Fischer	Giuliano Neves Lima	Lenny Zwimpfer
Robin Aurel Galliker	Selina Niederberger	

Gottesdienste

Donnerstag, 17. April – Hoher Donnerstag

- 10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim
 17.30 Sempach: Eucharistiefeier, Gestaltung: Thomas Sidler, Pfarrkirche
 19.00 Eich: Brotfeier mit den Erstkommunionkindern von Eich und Sempach, Gestaltung: Franz Zemp, Beatrice Grüter, Marlies Fuhrmann, Pfarrkirche

Freitag, 18. April – Karfreitag

- 08.30 Sempach: Kurzer Impuls und Beginn des Kreuzweges via Kirchbühl nach Eich, Treffpunkt: Pfarrkirche
 10.00 Eich: Kreuzwegandacht, Gestaltung: Gisela Stirnimann, Franz Zemp, Kinder der 5./6. Klassen Eich. Musik: Stefan Joss, Pfarrkirche
 14.00 Sempach: Karfreitagsliturgie, Gestaltung: Martina Gassert, Pfarrkirche

Samstag, 19. April – Karsamstag

- 20.30 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp. Musik: Kirchenchor Eich, Pfarrkirche, anschl. Apéro und Eiertütschete
 21.00 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert. Musik: Thomas Stofer, instrumental, Hansruedi Rüttimann, Orgel, Pfarrkirche, anschl. Apéro und Eiertütschete

Sonntag, 20. April – Ostern

- 05.30 Sempach: Ostermorgenandacht, Gestaltung: Franz Zemp, Gisela Stirnimann, Kirche St. Martin, Kirchbühl, anschl. Zmorge im Pfarrhaus Sempach
 10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp. Musik: Thomas Stofer, instrumental, Hansruedi Rüttimann, Orgel, Pfarrkirche
 10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Kirchenchor Sempach, Pfarrkirche

Dienstag, 22. April

- 09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 24. April

- 10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 26. April

- 10.00 Sempach: Weissler Sonntag, Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern, Pfarrkirche, anschl. Apéro

Sonntag, 27. April

- 10.00 Eich: Weissler Sonntag, Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern, Pfarrkirche, anschl. Apéro

Dienstag, 29. April

- 09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Kirchgemeinde Sempach**Veröffentlichung Jahresrechnung 2024**

Wir freuen uns, dass wir wiederum einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren dürfen.

Einsicht Botschaft

Der Auszug aus der Jahresrechnung liegt ab dem 15. April 2025 beim Schriftenstand der Kirche auf. Er kann auch auf dem Pfarreisekretariat oder beim Kirchmeieramt bezogen werden. Zudem sind die Unterlagen ab diesem Datum auf der Homepage www.pfarreisempach.ch abrufbar.

Rechnungsreferendum

Die Jahresrechnung unterliegt dem Rechnungsreferendum. Die Rechnungskommission hat die Jahresrechnung geprüft und genehmigt. Dieser Entscheid wird gemäss § 24 Abs. 2 KGG rechtskräftig, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der amtlichen Publikation (15. April 2025) 5 % der Stimmberechtigten der Kirchgemeinde das Begehren stellen, die Rechnung sei der Kirchgemeindeversammlung zu unterbreiten. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Kirchenrat Sempach

Agenda

Feiern für Familien – auf Ostern hin

**Abendmahlfeier mit den Familien
der Erstkommunikanten von
Neuenkirch und Hellbühl**

Hoher Donnerstag, 17. April

18.00 in der Pfarrkirche Neuenkirch

Liturgie für Familien zum Tag, an dem Jesus sein Kreuz trug

Karfreitag, 18. April

9.30 in Neuenkirch

11.00 in Hellbühl

Herzliche Einladung! Team Katechese

Ostern für (Klein-)Kinder und ihre Familien – «d' Hase hüpfed vor Freud»

Karsamstag, 19. April

17.00 Neuenkirch; in der Wallfahrtskapelle

Herzliche Einladung! Team Chender-Chelezyt

Osternachtsfeier der Pfarreien Hellbühl und Neuenkirch für «Jung und Alt»

Karsamstag, 19. April

21.00 in der Pfarrkirche Neuenkirch

Beginn (bei trockenem Wetter) am Osterfeuer auf dem Friedhof. Im Anschluss an die Feier «Eiertütschen» zur Osterfreude.

Bittgang nach Adelwil

Donnerstag, 24. April, 19.00

Bittgang nach Adelwil und Gottesdienst in der Kapelle Adelwil. (Bei Regenwetter Gottesdienst um 19.00 in der Wallfahrtskapelle Neuenkirch.)

Seniorentreff Hellbühl

Humorvoller Seniorenachmittag

Donnerstag, 24. April, 14.00, Pfarrsaal

Eine amüsante Stunde mit Fredi Christen aus Kriens, der uns mit seinem einzigartigen Humor zum Lachen bringen wird! Anschliessend kleiner Imbiss, Jassen, Spielen, Plaudern.

1. Fahrradtour

Mittwoch, 30. April, 13.30

Besammlung beim Dorfparkplatz, Radtourleiter: Hans Heer

Frauennetz Neuenkirch

Mittagstisch 60Plus

Dienstag, 29. April, ab 11.15, Restaurant Sonne

Anmeldung bis Dienstag, 22. April, an Simona Schmid, 079 713 74 14 oder per E-Mail : mittagstisch@fn-neuenkirch.ch

Wachen und Beten mit Jesus

Die Wallfahrtskapelle in Neuenkirch bleibt am Hohen Donnerstag bis 24.00 Uhr geöffnet, um mit Jesus in seinen Ölbergstunden zu wachen und zu beten, gemäss seiner Bitte: «Bleibet hier und wachet mit mir.» Ab 21.00 Uhr wird dazu das Allerheiligste ausgesetzt sein.

Die Wallfahrtskapelle ist am Karfreitag und Karsamstag der Ort des «Heiligen Grabes». Er lädt dazu ein, im stillen Gebet persönliche als auch gesellschaftliche Nöte der Fürsorge und Vorsehung Gottes anzuvertrauen.

Heimosterkerzen Neuenkirch

Schüler/-innen der 6. Klasse gestalteten die Heimosterkerzen. Sie verkaufen diese für CHF 10.- nach folgenden Gottesdiensten:

- Samstag, 12. April, 17.30

- Palmsonntag, 13. April, 9.00

- Ostern, 20. April, 8.30

- Samstag, 26. April, 17.30

Die Heimosterkerzen können auch im Sekretariat sowie in der Wallfahrtskapelle gekauft werden.

Mit dem Reinerlös unterstützen wir das Fastenaktionsprojekt der Pfarrei.

Hellbühl

Die Heimosterkerzen können ab der Osternacht, 19. April, zum Betrag von CHF 12.- in der Pfarrkirche Hellbühl gekauft werden.

Ein herzliches Dankeschön all den Frauen, die mitgeholfen haben, die Heimosterkerzen anzufertigen.

Osterkerzen 2025

Zeichen des Friedens und der Liebe Gottes



In Hellbühl

Die Taube als Zeichen des Friedens, die Welt sehnt sich danach.

Warme Farben erinnern

an das Osterfeuer und stärken uns in der Hoffnung auf Versöhnung.

Nicole Schmid-Helfenstein

In Neuenkirch

Die göttliche Liebe strahlt in die Welt. Nicht erst, aber vor allem durch den Tod und die Auferstehung Jesu wird sichtbar, dass die Liebe Gottes allumfassend, bedingungslos sowie hoffnungs- und heilungsschenkend ist. Diese Liebe Gottes leuchtet über den Tod hinaus.

Durch Ostern sind wir dazu aufgerufen, die strahlende Liebe Gottes in der Welt sichtbar zu machen – durch Mitgefühl, Vergebung und Hingabe.

Martina Zumbühl, Ruedi Joller

FMG Hellbühl

Eine Welt zum Staunen

Weltgebetstag der Frauen, 7. März

Die Cookinseln liegen im Pazifik und bestehen aus 15 Inseln, die zusammen eine Fläche von der Grösse des Kantons Zug ergeben.

Neben erstaunlichen Fakten tauchten wir auch musisch in die Welt der Maorifrauen ein. Wir betrachteten ein Kunstwerk, hörten und sangen Lieder und wagten uns auch an den schönen Tanz «Te Aroha», was bedeutet: «Sing von der Liebe, Glaube hülle dich ein! Friede, allen Wesen, ja so soll es sein.»

Im Gebet verbunden

Das Vaterunser auf Maori war so wohlklingend mit all den Vokalen. Und so beteten wir es in Verbindung mit den Frauen auf den Cookinseln.

Wir legten auch die Probleme, wie die Süswasserversorgung, die Abfallentsorgung, die Gewalt an Frauen und den Meeresbergbau mit Fürbitten vor Gott.



Kulinarisch verwöhnt

Im zweiten Teil verwöhnten uns Priska Schürmann und Yvonne Schmid mit einer feinen Suppe, mit knackigem Salat und mit einem Kokoskuchen, welcher die Gesichter erhellte. Alles gekocht und gebacken nach Rezepten von den Maorifrauen.

Beim gemütlichen Zusammensein klang die-

ser schöne Abend des Weltgebetstages aus. Ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem Abend teilgenommen haben und mit uns und den Frauen auf den Cookinseln Gemeinschaft lebten.

Priska Schürmann und Silvia Schambron

Erstkommunion in Neuenkirch und Hellbühl

Wir haben diesen Schatz gefunden!

«Das Reich Gottes ist mit einem Schatz zu vergleichen. Ein Mensch fand ihn und deckte ihn schnell wieder zu. In seiner Freude verkaufte er alles, was er hatte, und kaufte dafür den Acker mit dem Schatz» (Mt 13,44).

«Was finden Sie kostbar und wertvoll in Ihrem Leben?», fragte ich die Eltern der Kommunionkinder am Elternabend im September.

Ich bat sie um Ihre Antwort. Es kamen viele wunderschöne Aufzählungen zusammen: Liebe, Familie, Freundschaft, Gesundheit ...

Die gleiche Frage stellte ich den Kommunionkindern zu Beginn des Schuljahrs.

Sie zeichnen wunderschöne Bilder und erzählten davon. Ich hörte zum Beispiel: meine Eltern, mein Bruder, mein Hamster, Lego, meine Bücher, FC Luzern, meine schöne Schweiz ...

Weiter hörte ich: Religion ist wichtig, Jesus ist wichtig, Gott ist kostbar.

Ein Junge widersprach: Nein, Gott ist nicht kostbar! Man kann Ihn nicht kaufen ...

Es entwickelte sich eine Diskussion. Mir wurde wärmer und wärmer ums Herz, als ich die Argumente hörte.

«Kostbar oder nicht kostbar? Wie steht es um Gott und den Glauben an Ihn?»

Am Schluss waren wir uns alle einig: **Gott ist wie ein Schatz, der verborgen ist.**



Man muss nichts verkaufen, um Gott näher zu kommen. Soll man aber wirklich nichts tun?

Doch: ENTDECKEN, dass Gott aus Liebe zu uns seinen Sohn schenkt, der unsere Seelen mit Kraft und Freude in der Kommunion erfüllen kann.

Offen gesagt, ist in mir nach dem Elternabend noch eine Frage geblieben: Warum hat niemand von den Erwachsenen über «diesen Schatz» geschrieben?

Ist der Glaube kostbar? Ist dieser Schatz vielleicht so kostbar und darum so tief in der Seele verborgen, dass man darüber nur schweigen will?

Und dieser Gedanke wärmt mein Herz gerade noch einmal.

Jolanta Bächler

42 Erstkommunionkinder sind auf der Reise, das Sakrament der Heiligen Kommunion zu entdecken:

In Neuenkirch: Sonntag, 27. April

Jan Bachmann	Lara Müller
Anna Bättig	Myriel Ozlberger
Eline Blum	Lukas Palucaj
Mian Boog	Joel Pfalzer
Raphael Brun	Kay Rast
Luca Bucheli	Chiara Reiser
Leano Bucher	Noé Roos
Fin Burtolf	Peter Schmid
Ramon Habermacher	Aita Schmidli
Elin Halbeisen	Jonas Stadelmann
Brian Janela	Luana Steimann
Sarina Kaiser	Annina Waltert
Julia Kirchhofer	Sophia Wolf
Alena Kopp	Lynn Wolfisberg
Nando Krüger	Matteo Wolfisberg
Matia Meyer	Carmen Zimmermann
Robin Muff	Anic Ziswiler
Alina Müller	

In Hellbühl: Sonntag, 4. Mai

Milena Angst
Valentina Baumgartner
Andrin Graf
Laura Hess
Lya Kiser
Joel Perlaska
Melissa Wüst



Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch: Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Mittwoch, 16. April

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti

Hoher Donnerstag, 17. April

18.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit den Familien der Erstkommunikanten beider Pfarreien

20.00 Hellbühl: Eucharistiefeier; Mitgestaltung: Cantamus Hellbühl und Singgruppe Kirchenchor Neuenkirch

Karfreitag, 18. April

09.30 Neuenkirch: Liturgie für Familien

11.00 Hellbühl: Liturgie für Familien

14.30 Neuenkirch: Liturgie vom Leiden und Sterben Christi

Die Liturgie wird vom Kirchenchor mit Passionsliedern von Gottfried August Homilius, Felix Wyrsh und Friedrich Silcher mitgestaltet. Das Passionsgeschehen findet in dieser Musik eine eindrückliche und ergreifende Ausdrucksweise. An der Orgel: Josef Muff.

16.30 Neuenkirch: Beichtgelegenheit bei Gregor Illi bis 17.30 in der ehemaligen Taufkapelle in der Pfarrkirche

18.00 Neuenkirch: kein Rosenkranzgebet

Karsamstag, 19. April – Osternacht

17.00 Neuenkirch: Ostern für (Klein-)Kinder und ihre Familien in der Wallfahrtskapelle

21.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Osternachtfeier für beide Pfarreien, für Jung und Alt, Beginn (bei trockenem Wetter) am Osterfeuer auf dem Friedhof; anschliessend «Eiertütschen». Mitgestaltung: Kirchenchor. Nach dem «Orgelbrausen» bereichern die Lieder «Dir will ich singen ewiglich» und «Schallt laut, ihr Chöre» von Georg Friedrich Händel die heilige Messe. An der Orgel: Aldona Gruber.

Ostersonntag, 20. April

08.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier

10.30 Hellbühl: Eucharistiefeier; Mitgestaltung: Cantamus

Ostermontag, 21. April

09.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. April

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti

Donnerstag, 24. April

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

19.00 Neuenkirch: Bittgang nach Adelwil (bei trockenem Wetter); anschliessend Eucharistiefeier in der Kapelle Adelwil.
(bei Regenwetter: 19.00 Gottesdienst in der Wallfahrtskapelle Neuenkirch)

Freitag, 25. April

19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 26. April

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier

19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Weisser Sonntag, 27. April

09.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten der Klassen 3a und 3b

11.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten der Klasse 3c

Montag, 28. April – Vater-Wolf-Abend

17.30 Neuenkirch: Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche

18.30 Neuenkirch: Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet

Mittwoch, 30. April

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti

Allen Kindern und ihren Angehörigen wünschen wir einen schönen, unvergesslichen Festtag und Gottes grossen Segen.

Jolanta Bächler und Gregor Illi

Agenda

Buss- und Versöhnungsfeier in Rain

Montag, 14. April, 19.00 Pfarrkirche

Brauchen Sie einen Fahrdienst nach Rain? Gerne können Sie sich beim Fahrdienst über den «Schirm» anmelden. Pamela Estermann nimmt Ihre Anmeldung gerne bis am Donnerstag, 10. April, entgegen: 041 460 02 70. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

Meditatives Tanzen Hildisrieden

Dienstag, 15. April, 19.30 Pfarreizentrum

Mit Elisabeth Imfeld

Abendmahlfeier

**Hoher Donnerstag, 17. April,
19.30 Pfarrkirche Hildisrieden
19.30 Pfarrkirche Rain**

Der Jubel ist vorbei. Am Hohen Donnerstag feiert Jesus mit seinen Freunden und Freundinnen ein Festmahl, bevor er verraten und gefangen genommen wurde. Die Erstkommunionkinder gestalten den Gottesdienst mit.

Wachet und betet

**21.30 Pfarrkirche Hildisrieden
21.00 und 22.00 Pfarrkirche Rain**

Einstimmung auf den Weg zum Kreuz und das Ostergeheimnis. Mit Stille, Beten, Hören und Musik begleiten wir Jesus und seine Jüngerrinnen und Jünger durch die Nacht.

Karfreitagsbesinnung für Familien

**Karfreitag, 18. April,
9.30 Pfarrkirche Rain
11.00, Pfarrkirche Hildisrieden**

Die Kinder der 5. Klasse und die Minis erzählen die Passionsgeschichte.

Fastensuppe Hildisrieden

11.30–13.30 Pfarreizentrum

Auch dieses Jahr laden wir alle ganz herzlich zum traditionellen Suppenessen ein. Der Erlös geht an unser Fastenopferprojekt «Kenia».

Auf viele Besucherinnen und Besucher freut sich der Kirchenrat

Karfreitagsliturgie für Erwachsene

14.00 Pfarrkirche Rain

Mit Fahrdienst nach Rain: Gerne können sie sich für den Fahrdienst beim «Schirm» melden bis am Mittwochmittag, 14. April.

Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

Pamela Estermann, 041 460 02 70

Osternacht

Mit Segnung der Osterkerzen

**Samstag, 19. April,
20.30 Pfarrkirche Hildisrieden
20.30 Pfarrkirche Rain**

Die Gottesdienste beginnen am Osterfeuer vor der Kirche.

Wir feiern das Geschenk der Auferstehung, erleben Finsternis und Licht, Stille und Jubel. Diese einzigartigen Gottesdienste sind für Gross und Klein. Anschliessend feiern wir das traditionelle «Eiertütchen».

Ostern

Hochfest Auferstehung Jesu Christi

**Sonntag, 20. April,
10.00 Pfarrkirche Hildisrieden
10.00 Pfarrkirche Rain**

Festgottesdienste mit dem Gesang unserer Kirchenchöre.

Hildisrieden: «Missa brevis» von Michael Haydn.
Rain: «Missa anima integra» von Michael Aschauer.

Erstkommunion Hildisrieden, Samstag 3. Mai, 10.00

Wertvolles Wasser



Ganz im Sinne des diesjährigen Themas machten sich 17 Kinder auf den Weg zur Erstkommunion und dachten darüber nach, wie kostbar und wertvoll Wasser ist – genau wie die Freundschaft mit Jesus.

Wasser schenkt Leben, erfrischt und stärkt uns. So ist auch Jesus für uns da. Er stillt unseren Durst nach Liebe und Geborgenheit, begleitet uns auf unserem Weg und lässt uns aufblühen.

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien von Herzen eine schöne Erstkommunion. Möge die Freund-

schaft mit Jesus immer eine Quelle der Kraft und Freude in ihrem Leben sein. Eltern, Grosseltern, Gotti und Götti mögen das Kind weiterhin auf dem Glaubensweg begleiten.

**Regula Soom, Katechetin
Erich Hausheer, Pfarreileiter**

Festgottesdienst in der Pfarrkirche Hildisrieden um 10.00.

Einzug durchs Dorf um 9.45 zusammen mit der Musikgesellschaft Hildisrieden.

Chilbi-Gottesdienst Hildisrieden

Sonntag, 27. April, 10.00 Aula Inpuls

Wortgottes- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Musik: Ursula Sulzer, Flügel



Unsere Erstkommunionkinder

Ben Balmer
Yael Brunner
Luigi Carbone
Elisa Dos Santos
Aurel Erni
Elina Fässler

Emma Fleischli
Mia Fleischlin
Elin Germann
Nico Koch
Melina Noti
Levin Schumacher

Emely Spichtig
Greta Stepat
Jessica Süess
Riccardo Vagli
Laura von Wyl



Die Erstkommunionkinder freuen sich auf ihren grossen Festtag. Auf dem Bild fehlen Elina und Riccardo.

Foto ZVG

Erstkommunion Rain, Sonntag, 4. Mai, 10.00

Jesus, du bist die Brücke zwischen Himmel und Erde



Unserer Erstkommunionkinder. Auf dem Bild fehlt Liana Budmiger.

Gott hat uns Jesus gesandt, um uns zu sagen: Jesus liebt alle Menschen. Er hat uns so geliebt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat. So wurde er zur Brücke, die unsere Welt mit Gott verbindet. Wir schlagen Brücken zueinander und reichen uns deshalb die Hände!

«Jesus, du bist die Brücke zwischen Himmel und Erde!»: Dieser Leitsatz begleitet die Kinder unter anderem auf ihrem Weg zur Erstkommunion. - Jesus wird an der Erstkommunion der Gastgeber sein. Alles ist vorbereitet.

Freuen wir uns also mit den 18 Erstkommunionkindern, die schon bald Jesus im heiligen Brot begegnen dürfen.

Monika Koller-Wermelinger, Katechetin
Erich Hausheer, Pfarreileiter

Festgottesdienst in der Pfarrkirche Rain um 10.00.
Einzug durchs Dorf um 9.45 zusammen mit dem Blasorchester Rain.
Prozession vom Schulhaus zur Kirche.

Unsere Erstkommunionkinder

Nevio Amstutz
Mia Brunner
Liana Budmiger
Timo Fähndrich
Lina Fleischli
Julie Gärtner
Nelia Hügli
Isabella Hunziker
Lea Kaufmann

Jona Mainetti
Nico Ruckli
Sina Schacher
Lukas Schmidiger
Elia Schmidli
Elena Tanquina
Linus Waller
Selina Wey
James Wiss

Gottesdienste

Montag, 14. April

19.00 Rain: Buss- und Versöhnungsfeier mit Thomas Sidler und Simone Häfliger, Musik: Richard Meier, Orgel,
Fahrdienst ab Hildisrieden möglich, siehe Agenda Seite 8

Mittwoch, 16. April

09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 17. April – Hoher Donnerstag, Abendmahlfeier mit den Erstkommunionkindern

09.00 Rain: Kein Gottesdienst
19.30 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Simone Häfliger und Regula Soom, Musik: Stefan A. Dettwiler, Orgel
19.30 Rain: Eucharistiefeier mit Pater Alberich, Erich Hausheer und Monika Koller, Musik: Querflötenschüler/-innen von Judith Rast, Richard Meier, Orgel
21.00 Rain: Impuls mit Cello, Wort und Gesang, Leitung Margit Leisibach Hausheer
21.30 Hildisrieden: Wacht und Betet, Einstimmung auf den Weg zum Kreuz mit Elisabeth Imfeld, Ruth Estermann-Aeschbach und Sonja Imfeld, Flöte
22.00 Rain: 2. Impuls

Freitag, 18. April – Karfreitag

09.30 Rain: Karfreitagsbesinnung für Familien mit Simone Häfliger, Regula Soom mit den Schüler/-innen der 5. Klasse, Musik: Klavierschüler/-innen von Andrej Padalko
11.00 Hildisrieden: Karfreitagsbesinnung für Familien mit Simone Häfliger, Regula Soom und Ministranten
11.30 Hildisrieden: Fastensuppe bis 13.30 im Pfarreizentrum
14.00 Rain: Karfreitagsliturgie mit Erich Hausheer und dem Kirchenchor Rain, Fahrdienst ab Hildisrieden möglich, siehe Agenda Seite 8

Samstag, 19. April – Osternacht mit Segnung der Osterkerzen

Die Gottesdienste beginnen am Osterfeuer vor der Kirche.

20.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Stefan A. Dettwiler
20.30 Rain: Osternachtsfeier mit Tomas Sidler und Simone Häfliger, Musik: Petra Galliker, Gesang, und Helena Cavoli, Orgel, anschliessend «Eiertütchen».

Sonntag, 20 April – Ostern, Hochfest der Auferstehung Jesu Christi

10.00 Hildisrieden: Wortgottes- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Kirchenchor unter der Leitung von Philippe Gantenbein, Stefan A. Dettwiler, Orgel
10.00 Rain: Auferstehungsgottesdienst mit Erich Hausheer und Simone Häfliger, Musik: Kirchenchor Rain, Helena Cavoli, Orgel

Montag, 21. April – Ostermontag

10.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Andreas Wüest, Orgel

Mittwoch, 23. April

09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 24. April

09.00 Rain: Kein Gottesdienst

Samstag, 26. April

17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Musik: Ursula Sulzer, Orgel

Sonntag, 27. April – Chilbi Gottesdienst in der Aula Impuls

10.00 Hildisrieden: Wortgottes- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Ursula Sulzer, Flügel

Mittwoch, 30. April

09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Lange Nacht der Kirchen

Dieses Jahr in der Pfarrkirche Hildisrieden 23. Mai 2025 ab 17.00 Uhr

Musical Märchenzauberei
Bastecke
Grillstelle
Barbetrieb mit Bierstacheln

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Neuenkirch

21. April: Jgd. Alois Dubach-Stirnimann; Jzt. Katharina und Alois Aregger-Kammermann und Angehörige; Miggi und Alfred Bucher-Bucher; Hanny Röthlin-Fischer; Barbara und Anton Peter-Metz; Hedwig und Alois Peter-Wermelinger; Josy und Alois Heini-Riegert, Nina und Alois Heini-Bucher und Familie

24. April: Jzt. für eine gute Sterbestunde

26. April: Jzt. Peter Muff-Kronenberg; Josy und Alois Muff-Stirnimann, Werner Muff

Hildisrieden

21. April: Jzt. Anna Estermann; Josy Amrein-Estermann; Frieda und Jakob Estermann-Steger; Josy und Kaspar Gassmann-Emmenegger, Hedwig und Walter Stöckli-Odermatt

27. April: Jgd. Markus Estermann

Rain

26. April: Jzt. Berta Amrein, Franz Lang-Süess und Tochter Bernadette, Josy und Franz Lang-Wütschert

Verstorben

Walter Emmenegger-Dahinden im Alter von 74 Jahren, Montag, 17. März (Neuenkirch)

Klara Koller-Bühler im Alter von 89 Jahren Dienstag, 18. März (Neuenkirch)

Otto Helfenstein-Bachmann im Alter von 88 Jahren, Montag, 31. März (Neuenkirch)

Josy Wolfisberg-Willimann im Alter von 88 Jahren, Mittwoch, 2. April (Eich)

Hans Gloggner im Alter von 71 Jahren, Donnerstag, 3. April (Sempach Station)

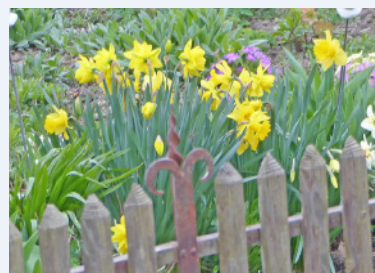
Getauft

Anna Husmann, 6. April (Sempach)

Koa Meyer, 13. April (Sempach)

Andrin Hüslar 13. April (Hildisrieden)

Lean Jelmini, 13. April (Rain)



In zarten Frühlingsfarben zeigt sich die Erneuerung der Natur – jedes Jahr aufs Neue!

Achtsamer Umgang mit digitalen Medien

Weniger Handy heisst mehr reden

Über das Handy treten wir primär mit anderen in Beziehung. Wer seinen Handykonsum reduzieren will, muss darum aktiv kommunizieren, um Beziehungskonflikte zu vermeiden.

«Achtzig Prozent der Handyzeit hat mit Beziehungen zu tun», sagt Anna Miller, Expertin für digitale Achtsamkeit und Mitarbeiterin bei der Peterskapelle Luzern, im Workshop «Digitaler Minimalismus». Die Aussage überrascht mich. Doch ein kurzer Check bestätigt: Whatsapp, Signal, E-Mail und Instagram sind tatsächlich jene Apps, die ich am meisten nutze. Um Beziehung, Bindung und Kommunikation geht es denn auch zentral an diesem einstündigen Workshop, den die katholische Kirche Stadt Luzern an einem Mittwochmittag Mitte März im Rahmen der Fastenzeit anbietet.

Handy eine Stunde aus

Was das bedeutet, realisieren die 15 Teilnehmenden gleich zu Beginn, als Anna Miller uns auffordert, das Handy für diese Stunde auszuschalten und wegzulegen. Für den Bruchteil einer Sekunde überlege ich, ob meine 85-jährige Mutter mich in dieser Zeit brauchen könnte. Doch da meine beiden Geschwister näher bei ihr wohnen, ist diese Sorge unbegründet. Der Akt löst bei den Teilnehmenden Unterschiedliches aus: Erleichterung, das Gefühl, ganz da zu sein, aber auch Unruhe, weil man gerade noch gesehen hat, dass eine Mail hereinkam. Wir werden aufgefordert, in einem Moment der Stille unser Handyverhalten zu reflektieren: Was stört mich an meinem eigenen Umgang damit? Welcher Schritt würde daran etwas positiv verändern? Warum will ich mein Verhalten ändern? Und wovon will ich mehr?

Mehr Ruhe und Sinnlichkeit

Es ist diese letzte Frage, an der ich vor allem hängen bleibe. Es befreit mich, den Blick ins Positive zu wenden, statt mich selbst für meinen übermässigen Handykonsum zu geisseln. Ich finde denn auch sehr schnell Antworten: Ich will mehr Konzentration, mehr Ruhe und mehr Sinnlichkeit, indem ich mich etwa beim Essen mehr auf das konzentriere, was ich zu mir nehme. In Dreiergruppen suchen wir



Für mehr Ruhe und Sinnlichkeit beim Essen müsste unsere Redaktorin das Handy weglegen.

Bild: Thomas Villiger

nach ersten Schritten, wie wir uns ein klein wenig aus der Abhängigkeit von diesem Gerät befreien können.

Proaktiv kommunizieren

«Einen Wecker kaufen, damit ich nicht frühmorgens schon vom Handy aus dem Schlaf gerissen werde», lautet ein simpler, aber vermutlich sehr wirksamer erster Schritt eines Mannes im Studentenalter. «Bei den Apps eine zeitliche Begrenzung einschalten», sagt eine junge Frau. «In meinem Arbeitsumfeld ein Ampelsystem einführen für die Dringlichkeit von Nachrichten», sagt ein Mann mittleren Alters. Und erläutert: Für Dringendes bitte telefonieren, alle anderen Kanäle sind weniger dringend. Er schaut sie zu bestimmten Zeiten an. Anna Miller ergänzt: «Wichtig ist, aktiv zu kommunizieren, dass etwa ein Mail keine hohe Dringlichkeit hat.» Kommunikation, so wird in dieser Stunde deutlich, ist zentral, wenn wir anfangen, unser Handyverhalten zu ändern: «Es geht bei der Frage nach digitaler Achtsamkeit sehr stark um Bindung und Beziehung: Was braucht der oder die andere, um beruhigt zu sein, wenn ich nicht sofort reagiere? Und was brauche ich selbst?»

Hier proaktiv mitzuteilen, zum Beispiel mit einer Abwesenheitsmeldung, wann ich wieder erreichbar bin und was im Notfall zu tun ist, kann beruhigend wirken. «Das vermittelt dem Gegenüber emotionale Sicherheit», sagt Miller. Ebenso könne es den/die

Empfänger/-in einer Nachricht entlasten, wenn man mitteilt, dass die Antwort nicht eilt.

Ausser Sichtweite

Das Digitale, erläutert die Expertin und Buchautorin Miller, sei darauf angelegt, Hürden abzubauen: Per Handy eine Pizza zu bestellen und gleich via Twint zu bezahlen, sei eine Sache von zwei Minuten. Entsprechend baut man Hürden auf, wenn man etwa zu bestimmten Zeiten nicht per Whatsapp, sondern nur via Telefon erreichbar ist. Miller empfiehlt ausserdem, das Handy zu bestimmten Zeiten ausser Sichtweite zu legen, vielleicht sogar in einen anderen Raum, denn «was du siehst, berührst du!», sagt sie aus Erfahrung. Nach dem Workshop schalte ich mein Handy wieder ein. Fast ein wenig enttäuscht stelle ich fest, dass mich in dieser Stunde keine einzige Nachricht erreicht hat. Im Büro lege ich mein Handy ausser Sichtweite, installiere eine Timing-App, die mir nach 25 Minuten eine Pause empfiehlt, und schreibe eine Stunde lang fokussiert an diesem Text.

Sylvia Stam

Siehe auch Buchtipp «Digitale Achtsamkeit» auf Seite 2

Kirche Schweiz: Missbrauch verhindern

Wo steht die Prävention heute?



Die Massnahmen kommen voran, doch der Weg ist steinig.

Bild: unsplash.com

Wo steht die Kirche in der Bekämpfung von Missbrauch? Die Dachverbände von Bistümern, Landeskirchen und Orden informieren über den Stand der Umsetzung. Wir zeigen auf, wo noch Fragen offen sind.

Bei der Publikation der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 nannten die Kirchenvertreter:innen Massnahmen, mit denen Missbrauch künftig verhindert werden sollte. Eine Massnahme, von Betroffenen lange gefordert, waren Anlaufstellen, die losgelöst sind von kirchlichen Strukturen. Dies ist nun endlich umgesetzt.

Seit Januar 2025 gibt es eine Zusammenarbeit mit den kantonalen Opferberatungsstellen. Die Kirche beteiligt sich an den Zusatzkosten der staatlichen Stellen mit einer Fallpauschale. Ausserdem gibt es eine kirchliche Informationsstelle für das spezifische Wissen über kirchliche Strukturen.

Einheitliche Assessments

Ab Sommer 2025 werden Priesteramtskandidaten sowie angehende Seelsorger:innen einheitlichen Assessments unterzogen. Ziel ist es, «bestimmte Risiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Vorkehrungen zu treffen». Welche Vorkehrungen das sind und ob auffällige Personen vom pastoralen Dienst ausgeschlossen werden, bleibt offen. Stefan Loppacher, Leiter der nationalen Dienststelle Missbrauch im kirchlichen Umfeld, betont jedoch, dass kirchliche Entscheidungsträger

von einer Anstellung absehen sollen, «wenn die forensischen Fachpsycholog:innen feststellen, dass jemand aufgrund der Persönlichkeitsstruktur eindeutige Risiken aufweist».

Offen ist auch, ob eine allfällige Ablehnung in einem Personaldossier festgehalten wird. Und ob dieses mit anderen Bistümern geteilt würde, wo sich ein abgewiesener Kandidat bewerben könnte. In der Vergangenheit war dies ein Problem, beispielsweise unter Wolfgang Haas. Dieser hat als Bischof von Chur und später Vaduz auch Männer geweiht, die anderenorts abgelehnt worden waren.

Standards für Dossiers

Das auf Personalfragen spezialisierte Unternehmen von Rundstedt hat im Auftrag der Kirche einen Leitfaden entwickelt, der Standards zur Führung, Archivierung und Weitergabe von Personaldossiers formuliert. Dieser muss von den Auftraggebern noch approbiert werden.

Die grosse Frage bleibt allerdings, wie man Bistümer, Landeskirchen und Kirchgemeinden davon überzeugen kann, die einheitlichen Standards umzusetzen. Denn die nationalen Dachverbände haben keine Weisungsbefugnis. Nicht geklärt ist zudem, wie der Informationsaustausch über Kantons-, Bistums- und Landesgrenzen hinweg umgesetzt werden kann. Wie problematisch dieser Austausch sein kann, hat jüngst ein Beispiel aus dem Kanton Aargau gezeigt. Dort wur-

de ein Priester wegen Körperverletzung verurteilt und vom Bistum 2022 aus dem Dienst entlassen. Seit Anfang 2023 ist er im Bistum Chur tätig.

Kirchliches Strafgericht

Bisher entscheidet jedes Bistum, ob eine kirchenrechtliche Untersuchung eröffnet wird. Dies kann zu Interessenskonflikten führen, da der Bischof Arbeitgeber des kirchlichen Gerichtspersonals ist. Ein nationales Gericht soll solche Konflikte verhindern. Im März stimmen die Bischöfe über ein Statut für ein solches Gericht ab. Anschliessend muss Rom es genehmigen. Bischof Joseph Bonnemain hofft, dass dies noch dieses Jahr geschieht.

Annalena Müller, Pfarrblatt Bern
(gekürzt)

Von Kümmern und Greinen

Die Woche zwischen Palmsonntag und Ostern heisst Karwoche. «Kar» leitet sich vom althochdeutschen Wort «kara» für Trauer, Kummer, Klage ab. Im englischen Wort «to care» für «sich kümmern» klingt dieses Bedeutungsfeld noch an.

Die Karwoche beginnt mit dem Palmsonntag, der Erinnerung an den Einzug Jesu auf einem Esel in Jerusalem: Gemäss dem Evangelium jubelten die Menschen ihm zu, breiteten Kleider vor ihm aus, manche schnitten Palmzweige ab und streuten sie auf den Weg. Heute werden darum in vielen Pfarreien «Palmzweige» gesegnet, hierzulande meist Stechpalmen, Thuja oder Buchsbaum.

Am Hohen Donnerstag oder Gründonnerstag erinnert die Kirche an das letzte Abendmahl Jesu, ehe er verraten und den Römern ausgeliefert wurde. Der Begriff «grün» geht auf althochdeutsch «greinen» für «weinen» zurück. Nach dem Gottesdienst verstummen die Kirchenglocken bis zur Osternacht. Der Karfreitag gilt der Feier des Leides und des Todes Jesu. Vielerorts finden Kreuzwege statt, die an den Weg Jesu zum Kreuz erinnern. Der Karsamstag als stillster Tag im Kirchenjahr reflektiert den begraben Christus, die Totenruhe, das Warten und Hoffen auf die Auferstehung.

sys/aw



Kruzifixe am Wegrand erinnern das ganze Jahr an Jesu Tod. Bild: Gregor Gander-Thür

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarrleitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreinneuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg



Bild: Roberto Conciatori

Das Mass aller Dinge liegt in der Akzeptanz
des eigenen Masses.

Andrea W. (*1966), Sprachkünstlerin aus Westfalen